

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsböten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 102.

Mittwoch den 23. Dezember 1903.

13. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretnig.** „Weihnachtsglück durch Heimgeländchen“, so betitelte sich das Märchenpiel, welches am Sonntag im Gasthof zum deutschen Hause vor einem zahlreich erschienenen Publikum zur Aufführung kam. Das Stück war von tiefem Ernste durchdrungen, doch gab es auch einige heitere Szenen, die die Lauchlust bei dem Publikum weckten. Die mitwirkenden Kinder sowohl wie die Erwachsenen waren fasseltfest in ihren Rollen, so daß der ihnen gezollte Beifall ein wohlverdienter war. Noch sei des herrlichen Kinder-Gesanges Erwähnung getan, durch den eine so recht traute Weihnachtsstimmung hervorgerufen wurde. Wie wir hören, beabsichtigt man eine nochmalige Aufführung dieses Märchenspiels.

**Bretnig.** Sein Winter-Vergnügen hält der Verein „Juna“ am Mittwoch den 3. Februar im Gasthof zum deutschen Hause ab.

Der kalendrische Wintersanfang fällt heuer auf den 23. Dezember. Dieser Tag hat nur 7 Stunden und 48 Min. Tageshelle, aber die Nacht dauert fast  $16\frac{1}{4}$  Stunden, also reichlich zwei Drittel des Tages. Die Sonne geht in unserer Gegend erst morgens 8 Uhr 11 Minuten auf und 3 Uhr 46 Min. schon wieder unter. Dann aber nehmen die Tage (zunächst nur abend) wieder zu; am letzten Dezember beträgt die Zunahme schon wieder drei Minuten. Mitte Januar macht sich die Zunahme schon besser bemerkbar, freilich kommt dann in der Regel auch die größte Kälte.

Der Ehren-Salut. Neuerdings sind auch Schützengesellschaften, die vor 1875 bestanden haben, berechtigt, Mitglieder, die einen Feldzug mitgemacht haben und keinem Militärverein angehören, das Ehrenfeuer beim Begräbnis zu geben.

**Pulsnitz.** Herr Schuldirektor Dreher wurde in der letzten Kirchenvorstands-Sitzung anlässlich seiner fast 28-jährigen Mitgliedschaft im Kirchenvorstand von Herrn Pfarrer Schulze ein Diplom überreicht, das die Anerkennung und den Dank des Landeskonsistoriums ausdrückt.

**Pulsnitz.** Im Friedhofe zu Vermögrün i. B. erschöß sich der etwa 40 Jahre alte Kaufmann Kurt Wilhelm Günther aus Pulsnitz, zuletzt wohnhaft in Antonsthal.

Daß man nicht vorsichtig genug sein kann bei Verabreichung von Gaben an vor-sprechende unbekannte Personen, beweist wieder die Tatsache, daß eine Anzahl Pirnaer wohl-gesinnter Familien durch eine Unwürdige ausgebeutet worden sind. Seit längerer Zeit erschien bei hiesigen Herrschaften und Bürger-familien eine etwa 32 Jahre alte Frau, welche unter allerhand Vorgaben, z. B. ihr Mann sei gestorben, sie sei operiert worden, ihr Kind sei gestorben und sie besitze kein Geld zur Beerdigung oder sie müsse ihr krankes Kind nach Dresden bringen u., nicht nur reichlich Nahrungsmittel, sondern auch Geld-beträge erlangte. Durch ihr herzbewegendes Gejammer wußte sie überall, wo sie anklopfte, Mitleid zu erregen. Jetzt hat sich herausge-stellt, daß die Frau — eine hiesige Tischler-schwehfrau — eine betrügerin ist und sich stets falsche Namen beigelegt hat. Das erhaltene Geld hat die gewissenlose Frau, welche als faul und arbeitslos geschilbert wird, nur vernascht, wie sie auch den Arbeitsverdienst ihres Mannes mit verwirrt hat.

Das Reichsgericht hat die Revision ver-

worfen, die der Polizeiwachtmeister Zeißig eingelegt hatte gegen ein Urteil des Landge-richts Bautzen, durch welches Zeißig wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an Be-wohnerinnen des Armenhauses in Reichenau, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

**Kadeberg, 18. Dezember.** In einer gestern abgehaltenen gemeinschaftlichen Sit-zung des Rates und der Stadtverordneten wurden die vom königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts für die Umwandlung der hiesigen höheren Knaben-schule in eine staatlich anerkannte Realschule gestellten Bedingungen einstimmig angenom-men. Somit wird unsere bisherige höhere Knabenschule — (bis noch zu erwartende zu-stimmende, nunmehr nicht zu bezweifelnde Verordnung der königlichen Regierung vor-ausgesetzt — jedenfalls mit Beginn des neuen Jahres unter die Zahl der staatlich anerkannten Realschulen Sachsens eingereiht werden.

**Dresden.** Eine neue und nicht ganz unbedenkliche Weihnachtsindustrie hat sich in den westlichen Vorstädten Dresdens bemerkbar gemacht. So sprach dort an einem der letzten Abende in den Häusern eine voll-ständig maskierte und als Knecht Ruprecht gekleidete Person vor, um dort, wo Kinder in den Familien zu finden waren, den be-kannten St. Nikolausputz zu inszenieren. Selbstverständlich sind viele ahnungslose Frauen sehr erschrocken, als ihnen beim Öff-nen der Tür eine vollständig maskierte und verummte Männergestalt entgegentrat mit der Frage: „Giebt es hier Kinder?“ Ebenso „angenehm“ wurde es empfunden, wenn man dieser Gestalt auf dunkler Treppe oder in der düsteren Hausflur begegnete.

**Dresden.** In der Ehecheidungsange-legenheit der Prinzessin Alice von Schön-burg-Waldenburg, geb. Prinzessin Bourbon, haben in den letzten Tagen mehrfach Zeugen-vernehmungen vor dem Zivilsenat des königl. Oberlandesgericht zu Dresden stattgefunden. Verschiedene auf dem fürstlich Waldenbur-gischen Schlosse Gauernitz bei Dresden be-schäftigte Personen sowie eine Reihe von Leuten, die früher in Diensten der Prinzessin Alice gestanden, sind über ihre Wahrnehmungen bezüglich der der Prinzessin von ihrem Gatten, dem Prinzen Schönburg-Waldenburg, zuteil gewordenen Behandlung befragt worden. Wie wir zuverlässig erfahren, wird die Prin-zessin Alice demnächst zum Ehescheidungs-termin, der voraussichtlich in der zweiten Hälfte Jan-uar 1904, aber unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden wird, wieder nach Dresden kommen, um ihre Angelegenheit persönlich vor dem Richterkollegium zu ver-treten. Sie hat bereits mehrere Zimmer in einem Pensionat auf der Bürgerwiese, in welchem seinerzeit auch der Burengeneral Louis Botha und dessen Familie sowie die Gattin des Burengenerals Lukas Meyer ab-gestiegen waren, für sich und ihre Diener-schaft bestellt. Der Prinz von Schönburg-Waldenburg wird indessen zum Ehescheidungs-termin nicht persönlich an Gerichtsstelle er-scheinen.

Die Art des zur Tötung der Familie Dienert in Meissen verwendeten Giftes hat sich durch die erfolgte Öffnung der Leiche der Frau Dienert noch nicht feststellen lassen, sondern es sind Teile der Leiche und Teile des Inhaltes derselben an Spisfen zurück-

gehalten und mit einigen in der Wohnung beschlagnahmten Sachen auf Anordnung der Staatsanwaltschaft zur Untersuchung nach Dresden gebracht worden.

**Löbau.** Ein Unfall ereignete sich am Montag in einer hiesigen Schuhmachers-familie. Das 3-jährige Töchterchen stach sich mit einer Schusterahle derart in das linke Auge, daß dieses auslief.

Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat bereitete in Döbeln der Polizei ein schweres Stück Arbeit. Derselbe, ein 50-jähriger Handarbeiter aus Binzig, legte sich ungefähr eine halbe Stunde auf den Wehrabfall in die Mulde und ließ das Wasser ganz ruhig über sich hinwegrauschen. Allen Rettungsversuchen setzte er den bestigsten Widerstand entgegen. Endlich gelang es einem Schutzmann, ihn an einer Leine zu befestigen und dem nassen Element zu entreißen. Halb erstickt wurde der Mann in die Krankenstation des Armen-hauses gebracht.

Als Zeichen der Zeit kann es gelten, das der „Vogl. Anz.“ aus Sayda meldet: „Beim hiesigen Amtsgericht ist in diesem Jahre noch kein Konkurs angemeldet worden. Glückliches Sayda!“ — Man sieht darnach die Konkurse schon als die Regel an.

Die Ruisscherseefrau Schmiedel in Reudorf bei Annaberg, welche am 3. Novem-ber dieses Jahres ihre beiden, 7 und 1 Jahr alten Kinder ermordete und sich seit jener Zeit in Chemnitz im Untersuchungsgefängnis befindet, ist einer Irrenanstalt zugeführt worden, da Zweifel an ihrer geistigen Zu-rechnungsfähigkeit bestehen.

Blüten des Rabattwesens. Welch eigenartige Blüten das Rabattwesen im Kaufmannsgewerbe zu treiben vermag, zeigt die Bekanntmachung eines Geschäftsinhabers in Mittweida. Derselbe verheißt seinen Kunden ein großes Konzert mit Tafel und Ball, wenn sie für eine bestimmte Summe Waren bei ihm entnommen haben. Die Festlichkeit, die für jeden Teilnehmer nach einer Aufstellung 8 Mark kosten würde, soll am 3. Pfingstfeiertage gelegentlich des Vogel-schießens auf dem Schützenplatze in einem eigens hierfür zu errichtenden Pavillon stattfinden.

Ueber dem Verbleib des seit dem 19. November in Annaberg vermissten Lehrers Emil Oswald Rindt ist immer noch keine sichere Spur zu entdecken gewesen. Jede Wahrnehmung, die irgend zur Auffindung beitragen könnte, bittet man umgehend an die Angehörigen oder die Behörden gelangen zu lassen. Die Belohnung für die Auffind-ung ist auf 175 Mark erhöht worden.

Zu der ausgeschriebenen Bürgermeister-Stelle in Belgern haben sich nicht weniger als 140 Bewerber gemeldet. Unter diesen befinden sich u. a. 3 Oberleutnants, 4 Leut-nants, 2 Hauptleute a. D., 4 Dr. jur., 3 Referendare, 1 Rechtsanwalt, 1 Amtsanwalt, 14 Bürgermeister, 6 Magistrats-Assistenten, 40 Sekretäre, 4 Bureau-Vorsteher, 3 Stadt-kämmerer, 4 Kassen-Rendanten, 3 Polizei-Diätare, 1 Regierungs-Supernumerar, 1 Gymnasiallehrer, 1 Amtmann, 2 Rechtskan-didaten, 1 Schiffskapitän, 1 Oberfeuerwerker, 3 Kaufleute usw.

**Crimmitschau, 18. Dezember.** Wie das „Crimmitschauer Tageblatt“ meldet, hat die Amtshauptmannschaft und der Stadtrat beschlossen, die geplanten sieben Weihnachts-beschörungen für hiesige im Auslande befind-

liche Textilarbeiter und ihre Familien nicht zu gestatten.

**Reichenbach i. B.** Die Fabrikanten der Textilindustrie des hiesigen Kreises haben, wie das „Reichenbacher Tagebl.“ erfährt, in einer auf dem Kaiserhofschloß Mylau abgehaltenen Versammlung ebenfalls im Sinne der Rott-buser Beschlüsse zu der Crimmitschauer Aus-stands-bewegung Stellung genommen.

Verhaftet worden ist am Mittwoch in Plauen ein im 17. Lebensjahre stehender Bursche, namens Rose, der dringend ver-dächtig ist, am Sonnabend abend zwischen Kürbis und Krösta die alte Semmelfrau Plätterlein aus Kürbis beraubt und schwer verletzt zu haben. Der Bursche bestreitet, die Tat begangen zu haben. Er hatte nur noch 64 Pfg. bei sich. Rose ist in das Ge-richtsgefängnis eingeliefert worden.

**Chemnitz, 19. Dez.** Nach dem Genusse von rohem Fleische erkrankten 50 Personen, darunter einige sehr schwer. Ein Todesfall ist bisher nicht zu verzeichnen gewesen. Nach ärztlichem Gutachten liegt eine Arsenitver-giftung vor. Behördliche Untersuchungen sind im Gange.

Um bei einer polizeilichen Revision nicht gefunden zu werden, hatte sich eine in Leuzsch bei Leipzig aufhältliche Prostituierte in einen Koffer einschließen lassen. Es dauerte jedoch nicht lange, bis die Frauensperson um Hilfe rief, so daß der Koffer, da Schlüssel nicht gefunden wurden, mit Gewalt geöffnet werden mußte. Dem Ersüden nahe, wurde das Mädchen aus ihrer freiwilligen Gefangen-schaft befreit, allerdings nur, um in polizei-liches Gewahrjam gebracht zu werden.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 21. Dezember 1903.

Zum Auftrieb kamen: 4565 Schlacht-tiere und zwar 534 Rinder, 1088 Schafe, 2274 Schweine und 669 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 38—40, Schlachtge-wicht 69—72; Kalben und Kühe: Lebend-gewicht 36—39, Schlachtgewicht 64—67; Bullen: Lebendgewicht 37—40, Schlachtgewicht 64—67; Kälber: Lebendgewicht 48—51 Schlachtgewicht 72—76; Schafe: 75—77 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 41—42 Schlachtgewicht 53—54. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

### Marktpreise in Ramenz am 17. Dezember 1903.

	höchster Preis.	niedrigster Preis.		höchster Preis.	niedrigster Preis.
50 Kilo M. Pl.	6 40	6 —	Weizen	7 65	7 36
Korn	6 40	6 —	Gerste	6 75	6 70
50 Kilo M. Pl.	2 50	—	Hafer	6 50	6 —
Stroh	1200 Pfd.	16 —	Heidehorn	7 85	7 25
Butter 1 Kilo	höchster 2 60	niedrig 2 40	Sirise	12 —	10 58
Erbsen 50 Kilo	9 75	—			
Kartoffeln 50 Kilo	2 30	—			

### Die nächste Nummer

wird morgen Donnerstag nachmittag von 4—5 Uhr ausgegeben.

Inserate erbitten wir bis vormittag 9 Uhr desselben Tages.

Expedition des Allgemeinen Anzeigers.

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

\*Der Kaiser ist Freitag abend 10 Uhr in Begleitung des russischen Großfürsten Wladimir, vom Jagdschloß Göhrde kommend, in Hannover eingetroffen, wo er am folgenden Tage der Hundertjahrfeier dreier Regimenter beiwohnte.

\*Die Verlobung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin dürfte am 21. Dezember doch proklamiert werden. Er hat sich am Freitag zur Teilnahme an der Feier der silbernen Hochzeit des Herzogs von Cumberland nach Gmunden begeben.

\*Wie die „Soz. Praxis“ hört, ist das Reichsamt des Innern mit den Vorarbeiten für eine Neuordnung der Bestimmungen über die Sonnenscheinarbeit in der Industrie beschäftigt. Hierüber hat der Bundesrat im Wege der Verordnung Vorschriften zu erlassen. Die bisherigen Anordnungen auf Grund des § 105 a der G.-O. beruhen auf der Bekanntmachung vom 5. Februar 1895. Das genannte Blatt meint, daß im allgemeinen die jetzt eingeleitete Revision eine weitere Einschränkung der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe in Aussicht nimmt.

\*Die Reichsjustizkommission hat die Beratungen über die Reform der Strafprozedur nun wieder aufgenommen, und zwar verhandelt sie zunächst über den Abschnitt „Abgeurteilter Verfahren“. An Stelle der ausgeschiedenen Herren Oberstaatsanwalt Hefer-Allm und Reichsgerichtsrat Beringer, früher in München, sind als Mitglieder der Kommission berufen worden der bayerische Oberlandesgerichtsrat Pfannschmidt in München und der württembergische Oberlandesgerichtsrat Dr. Nupp in Stuttgart. Die Beratungen dauern diesmal eine Woche.

\*Mit Bezug auf die Tatsache, daß die Maul- und Klauenseuche in Preußen so gut wie erloschen ist, hat der Landwirtschaftsminister v. Roddielski der „Berl. Korr.“ zufolge ein Rundschreiben an die Regierungspräsidenten gerichtet, in dem es heißt:

„Aus der letzten Nachweisung über den Stand der Viehseuchen habe ich mit Befriedigung ersehen, daß die Maul- und Klauenseuche, die seit Jahrzehnten die deutsche Landwirtschaft auf das schwerste heimgeführt hat, in Preußen so gut wie erloschen ist. Ich nehme hieraus sowie aus der nach langem Kampfe im Laufe dieses Jahres gelungenen Ausrottung der verberberlichen Lungenseuche des Rindviehs gern Veranlassung, den Departements-Vierärzten und Kreis-Vierärzten, wie allen sonst beteiligten Beamten meinen wärmsten Dank und meine Anerkennung für die unermüdete verständnisvolle Arbeit auszusprechen, die sie in den letzten Jahren bei der Bekämpfung von Seuchen geleistet haben.“

\*Die Beratung des neuen Landtagswahlgesetzes für Bayern ist nunmehr im Kammerausschusse zum Abschluß gekommen. Das Gesetz mit der Wahlkreiseinteilung ist im wesentlichen nach den Vorschlägen der Regierung von dem Zentrum und den Sozialdemokraten angenommen worden und zwar gegen die Stimmen der Liberalen und der Freien Vereinigung. Dieses Ergebnis war voranzusehen. Die Änderungen, die das Gesetz im Anschluß erfahren hat, betreffen in der Hauptsache untergeordnete Punkte, nämlich die Herabsetzung des Alters der passiven Wählbarkeit und Abänderungen des Wahlmodus in bezug auf Wahlzettel, Wahlurnen und Poststimmraum.

\*Der kaiserliche Landtag nahm das dem preussischen Erbschaftsteuergesetz nachgebildete Gesetz über Erbschafts- und Schenkungsabgaben an. Damit ist die Aufhebung des Nachlasssteuergesetzes vom Jahre 1858 ausgesprochen.

## Österreich-Ungarn.

\*In den Kreisen, die dem Kabinett Tisza nahestehen, gilt der Rücktritt Körbers nach dem Schluß der Delegationen für zweifellos.

## Frankreich.

\*Pariser Blätter berichten über einen neuen Skandal, der im Kriegsministerium aufgedeckt worden ist. Wie verlautet, haben zwei Beamte falsche Stempel des Kriegsministeriums angefertigt und hiermit Waren gestempelt. Auf diese Weise konnten sie unbrauch-

bares Material und verweigerte Waren beim Ministerium wieder abgeben. Die Untersuchung ist eingeleitet. Man nimmt an, daß noch andere Beamte des Ministeriums an dieser Sache beteiligt sind.

## England.

\*Die Regierung hat die Bildung von 26 Freiwilligen-Regimentern in Irland beschloffen, wo die Errichtung freiwilliger Truppenteile bisher nicht gestattet war.

## Italien.

\*Wie aus Madero gemeldet wird, hat sich Zanardelli Zustand durch Zutreten von Bronchitis bedenklich verschlimmert.

## Belgien.

\*Lebaudy erklärte bei seiner Ankunft in Brüssel den Berichterstatter in aller Form, daß



Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva), die gefeierte Dichterin auf Rumänens Thron, begehrt am 29. d. ihren 60. Geburtstag.

er den afrikanischen Küstenstrich nördlich von Bojador bis zum Vorgebirge Guir als herrenloses Land besetzt habe und daher als erster Besetzer auch legitimer Souverän des Hinterlandes der Sahara sei. Für die endgültige Besetzung werde er, Lebaudy, sich der Truppen bedienen, die auf den kanarischen Inseln angeworben seien. Diese könnten das Klima aushalten und kennen die Sitten und Gebräuche der Saharabewohner. Er werde Besuche im Haag und in Berlin machen; er sei aber bereits und bleibe Kaiser der Sahara.

## Balkanstaaten.

\*Die Ver. Staaten fordern von der Türkei Genugtuung für den Angriff der jüngst auf den amerikanischen Konsul in Alexandrette verübt worden ist. Die amerikanische Regierung hat den Konteradmiral Cotton, der sich gegenwärtig mit einem Geschwader in Alexandria befindet, angewiesen, dem Konsul Davis ein Kriegsschiff zur Verfügung zu stellen. Cotton wird wahrscheinlich den Kreuzer „Brooklyn“ wählen. Davis wird gestattet werden, nach Alexandrette zurückzukehren. Man hat ihm die Erlaubnis erteilt, über die Bedingungen für seine Aufnahme in Alexandrette zu verhandeln.

\*Die Pforte versucht nunmehr, mit den Mächten über die Titel der beiden Zivilagenten für Mazedonien ins Reine zu kommen. Die Pforte wünscht, daß dieselben als „Inspektoren der Konsulate“ bezeichnet werden, was die Völkerverständigung jedoch ablehnten. Hierauf verlangte die Pforte, daß die Zivilagenten von ihr bezahlt werden, um ihnen den Charakter türkischer Beamten zu geben. Die Zivilagenten treffen am 21. Dezember in Konstantinopel ein.

## Amerika.

\*Präsident Roosevelt hat nun auch den

Gegenseitigkeitsvertrag mit Rußland unterzeichnet. England hat dem Staatsdepartement in Washington die Erwartung ausgesprochen, daß nach der Meistbegünstigungsklausel Zucker aus Britisch-Indien in den Ver. Staaten unter denselben Bedingungen zugelassen werde wie kubanischer Zucker. Es wird auch nicht bezweifelt, daß Deutschland, Frankreich, Österreich und die andern Nahrungsmittel produzierenden Länder denselben Anspruch erheben werden. Der unter dem Präsidenten Cleveland amtierende Staatssekretär Olney hat seinerzeit allerdings die Ansicht vertreten, derartige Forderungen könnten nicht zugestanden werden.

\*Kanada will sich eine Flotte zulegen. Wie der Londoner „Standard“ aus Ottawa meldet, beschloß die Regierung des Dominion Lieferungsangebote für zwei Kreuzer einzufordern. Die Kreuzer sollen an der atlantischen Küste und in den großen Seen stationiert werden und den Kern einer kanadischen Flotte bilden.

## Afrika.

\*Der Burengeneral Van Zyl erklärte in einer Unterredung in Brüssel, in Transvaal lebten Hunderte von verbannten Kaprebellern, die sich gern in Damara land ansiedeln möchten, das nach Anregung der deutschen Regierung den Buren zu Kolonisationszwecken überlassen werden sollte. Der General schlägt vor, Deutschland solle eine Burenkolonie unter deutschem Protektorate gründen.

## Asien.

\*Japan scheint in der russischen Antwort noch keinen Grund zum Abbruch der diplomatischen Verhandlungen zu erblicken. Reuters Bureau erfährt, die Antwort Rußlands an Japan werde nicht das Ergebnis haben, daß die Angelegenheit ohne weitere Verhandlungen erledigt sei. Wenn auch für eine Verständigung über einige minder wichtige Punkte sich keine Schwierigkeiten mehr bieten dürften, blieben doch dem Vernehmen nach noch wichtige grundsätzliche Fragen zu erwägen. Dasselbe Telegraphenbureau hebt zugleich hervor, daß man den etwas düsteren Nachrichten aus Japan keine übermäßige Bedeutung beizulegen brauche, denn die Tatsache, daß eine Verständigung mit Rußland noch von weiteren Verhandlungen abhängig, sei geeignet, in Handelskreisen Unbehagen hervorzurufen.

## Die Eisenbahn nach Mekka.

Aber die Geschichte der Mekka-Eisenbahn, die sich diesmal zum ersten Male beim Transport der heiligen Karawane bewähren soll, und insbesondere auch über den Anteil des deutschen Elements beim Bau derselben finden wir in der „Allg. Volksztg.“ ausführliche Mitteilungen, denen wir folgendes entnehmen:

Vor etwa 13 Jahren erhielt eine englische Gesellschaft von der hohen Pforte die Konzession zum Bau einer Eisenbahn von Haifa nach Damaskus. Mit der Aufnahme des Geländes wurde Herr Dr. Schumacher, der durch seine topographischen und kartographischen Arbeiten in Syrien und Palästina bekannte deutsche Ingenieur in Haifa, betraut. Einige Jahre später wurde dann veranschlagt ein zehn Kilometer langes Stück der Eisenbahn fertiggestellt. Dann kam die Arbeit ins Stocken, dann wurde wieder etwas gearbeitet und endlich schien die Sache sich im Sande verlaufen zu haben, bis es vor zwei Jahren hieß, der Sultan wolle eine Bahn von Damaskus nach Mekka bauen und zugleich würde die hohe Pforte die schon angefangene Strecke Haifa-Damaskus auf eigene Rechnung ausbauen. Die mohammedanischen Zeitungen türkischer und arabischer Zunge posantent damals pomphaft in die Welt hinaus, es würden nur Osmanli auf diesen Bahnen angestellt, die nötigen Ingenieure liefere der türkische Generalstab, die Oberaufseher, Zahlmeister und sonstigen höheren Beamten würden aus dem türkischen Offizierskorps rekrutiert, das türkische Militär würde zu den Gearbeiten herangezogen z., kurz, man brauche nur die Lokomotiven aus Europa zu nehmen. Aber als dann

die technischen Arbeiten begannen, fand man, daß die Sache doch einen Haken hatte, und es wurde der durch seine Bahnbauten in Kleinasien bei der hohen Pforte in gutem Ruf stehende deutsche Ingenieur Meißner zum leitenden Oberingenieur der Mekkabahn berufen.

Die Arbeiten gingen nun rasch voran, so daß jetzt schon gegen 100 Kilometer ausgebaut sind und von der Lokomotive befahren werden. Bis jetzt war man allerdings noch in zivilisierter Gegend, in der die Beschaffung von Lebensmitteln und Trinkwasser für die Arbeiter keine größeren Schwierigkeiten bot; aber nun kommt man bald in die richtige, wasserlose Wüste hinein. . . . Jedenfalls wird auch der jetzt fertiggestellte Bahnkörper, der bis Ma'an — ein großes Dorf gegen das Süden des Toten Meeres — reicht, für Syrien und Palästina von großem Nutzen sein, da die bedeutende Weizenkultur und Viehzucht der Velta und des alten Moabiterlandes bis nach Keraf einen leichteren Abfah für ihre Produkte gegen Damaskus und Beirut und wohl auch noch gegen Haifa und Acco hin finden werden.

Die hohe Pforte hat nun auch die Bahnstrecke Haifa-Damaskus auf eigene Rechnung auszubauen begonnen. Diese Strecke, sowie die Mekkabahn werden schmalspurig gebaut. Auch hier hatte man der Europäer entbehren zu können geglaubt, sah jedoch bald ein, daß es nicht anging, und so wurden für diese Strecke ebenfalls europäische Kräfte herangezogen, drei deutsche Ingenieure, ferner ein Belgier und ein Italiener. Direktor der Bahn ist ein höherer türkischer Marineoffizier, dessen Dragoman ein in Haifa wohnender deutscher Ingenieur Voigt. Die Oberaufseher sind meist türkische Offiziere. Der Bahnkörper ist jetzt fertiggestellt bis Beissan in der Jordanebene. Eine Lokomotive läuft schon täglich bis in die Esdrelonebene hinein. Von Beissan aus soll dann die Bahn auf einer eisernen Brücke über den Jordan geführt werden, dann weiter hinauf durch das Jarmuk an den heißen Quellen el Hammah vorbei nach dem Plateau des Dscholan bis Muzerib, wo sie in die von Damaskus kommende Mekkabahn einmündet.

Die technische Oberleitung der Bahnen liegt in den Händen deutscher Ingenieure, aber nicht alle Ingenieure sind Deutsche, und von den sonstigen Angestellten ist nur eine verschwindend kleine Zahl Deutsche. Es geht sogar in den letzten Zeiten das Gerücht, daß man den deutschen Ingenieuren an der Haifa-Damaskusbahn das Leben dermaßen sauer macht, daß dieselben nur den Ablauf ihres einjährigen Kontraktes abwarten wollen, um anderweitige Stellen anzunehmen. Palästina und Syrien beherbergen etwa 5000 Deutsche; nehmen wir noch 10 000 Deutsche, die im übrigen türkischen Reich zerstreut leben, so kommen wir auf 15 000 Seelen, und diese Zahl wird vielleicht noch zu hoch gegriffen sein. Der deutsche Handel und Gewerbe haben in den letzten 25 Jahren einen ungeahnten Aufschwung, besonders in Palästina, zu verzeichnen, selbstverständlich ruht aber der Handel nicht ausschließlich in deutschen Händen.

## Von Nah und fern.

Das Posthorn bleibt. Wie postoffiziös berichtet wird, sei keine Rede davon, daß eine so ehrwürdige Einrichtung, wie sie das Symbol der Post bildet, einfach abgeschafft würde. Gerade in Berlin werde das Blasen des Posthorns mit solcher Liebe gepflegt, wie kaum in einem andern Bezirke. Bei der reichseigenen Posthalterei mit ihren mehr als 900 Poststationen werden die Postillone von einem muskverständigen Beamten im Blasen ausgebildet. Es besteht ein besonderes Musikkorps von etwa 30 Mann, das z. B. bei zahlreichen postfälligen Begräbnissen mitwirkt. Für die Geschicklichkeit im Blasen hat der Oberpostdirektor sieben wieder eine größere Zahl von silbernen Ehrenposthörnern verliehen. Veranlassung zu der irrigen Nachricht mag der Umstand gegeben haben, daß die Oberpostdirektion zugelassen hat, daß beim Auf- oder Einfahren in Postgrundstücke das Signalgeben mit dem Posthorn unterbleibt.

## Herta falk.

4) Roman von Theodor Almar.

Auf der Mutter Schoß lehnte ein lieblicher Knabe, das Köpfchen an ihrer Brust, sanft, friedlich schlummernd. Und die Mutterliebe schien ihren sonst wie verfeinerten Zügen Leben einzuhauchen.

Mit zitternder Zärtlichkeit ruhte ihr Blick auf dem kleinen Schläfer, welchem der Mutter-schoß noch die ganze Welt bedeutete.

In dieser selbstvergessenen Haltung verhaarte die Frau regungslos Stundenlang, während Träne auf Träne über ihre Wangen rollend das goldige Lockenhaar des Kindes neigte.

Plötzlich kam Geräusch von draußen her, die Tür ging auf und zwei größere, aber nicht minder schöne Kinder, als der schlafende Kleine, ein Knabe und ein Mädchen, stürzten in das Zimmer herein.

Das jüngere Mädchen, der Mutter volles Ebenbild, weinte und der ältere, etwas unordentlich aussehende Knabe sprach tröstend auf die Schwester ein.

„Aber Walbert, was ist mit dir geschehen, wie heißt du aus, und wo hast du dir die Jade zerissen — wie kamst du nur so zu mir herein? — Und du mein liebes Gretchen weinst?“ Frau Falk zog die schluchzende Kleine an sich und blickte fragend auf ihren Ältesten. Dieser, sich auch ein Plätzchen an den Knien der Mutter aneignend, fiel begütigend ein: „Ach, Mama, es ist eigentlich gar nichts und die Grete brauchte nicht zu weinen, denn

ich habe die Sache gleich ausgefochten.“ Und ein Held, der eben eine Armee besetzt hat, könnte sich nicht stolzer aufwiegen als wie der Knabe tat, als er nun fortfuhr:

„Denk dir, Mama: wir kommen aus der Schule, der Robert Heinz mit seiner Schwester rennt hinter uns her und beide werfen Bretchen mit Sand; die will sich das natürlich nicht gefallen lassen, und da sagt Robert zu seiner Schwester: Komm nur, Adele, du weist doch, daß uns verboten ist, mit Falls Kindern zu spielen — ihr Vater ist ja im Zuchthaus. Darauf bin ich dem Robert nachgelaufen, und habe ihn beim Schopfe gefaßt — na und da haben wir uns tüchtig gerault und auf der Erde gewälzt. Er hat mich zwar auch tüchtig gehauen und mir die Jade zerissen; aber dafür konnte er nachher kaum aufstehen, so habe ich's ihm gegeben.“

„Mama, liebe Mama, ist es denn wahr, daß unser guter Papa ein Verbrecher ist?“ rief das kleine Mädchen, ängstlich der Mutter ins Gesicht sehend.

„Nein, mein Kind, dein Papa ist kein Verbrecher; die bösen Menschen nur nennen ihn so.“ Und das sagte Frau Falk überzeugungsvoll mit erhobener Stimme, indem sie die Kleine an sich preßte.

„Aber wann wird denn Papa wiederkommen? Ich habe so große Sehnsucht nach dem guten, guten Papa!“ fragte Walbert, indem er die Mutter traurig anblickte.

Die bebende Hand der bleichen Frau streifte das Gesicht ihres Ältesten und, einen Fuß auf seine Stirn drückend, rang es sich

wie ein Schrei der Verzweiflung aus ihrer Brust heraus:

„Ich weiß es nicht, mein Sohn, wann uns der Vater wieder geschenkt wird; aber er wird, muß uns wieder gegeben werden! Gott wird barmherzig sein! Betet nur für euren Vater.“

Ihre Stimme erklang in Tränen und die armen Kinder weinten mit ihr.

Da wurde es draußen laut; eine Männerstimme wurde vernommen, und noch ehe die gepuffte Frau den kleinen Schläfer in ihrem Schoß neben sich auf das Sofa gelegt hatte und nach Fassung rang, wurde die Tür von starker Hand geöffnet und ein alter Herr mit weißem Bart und von straffer militärischer Haltung trat herein.

Frau Falk stieß einen Schrei der Überraschung aus, drängte die beiden älteren Kinder von sich und eilte dem Ankommenden entgegen.

„Vater, mein lieber guter Vater, du hier?“ und sie warf sich, ihn umklammernd, an seine Brust.

„Ja ich mußte kommen; es ließ mir keine Ruh' mehr sein von dir und den Kindern!“ — Bewegt in tiefer Seele, drückte er ihren Kopf an seine Wange und küßte sie auf die Stirn.

„Großpapa, Großpapa!“ riefen die Kinder und suchten nach den Händen des alten Herrn, um sie zu küssen. Er ließ die Tochter los und begrüßte lieblos seine Enkel. Dabei zog er einige kleine Paketschen mit Spielzeug, vielleicht auch mit Zuckernüssen, aus seinen Taschen, und

jubelnd, der vergossenen Tränen kaum noch gedenkend, verliehen sie auf einen Wink der Mutter, die mitgebrachten Herrlichkeiten in Händen, das Zimmer.

Vater und Tochter begrüßten sich noch einmal und Hand in Hand setzten sie sich auf ein Sofa.

„Herta,“ sagte der leutselige alte Soldat, ihr in die Augen sehend, „warum bleibst du hier, warum bist du nicht mit deinen Kindern zu uns gekommen?“

„Ach, Vater, du weist ja — die Gründe für mein Bleiben sind dir ja zur Genüge bekannt. Wie könnte ich den Ort verlassen, wo mein schuldbloser Mann so schmähvoll leidet!“

„Ja ganz recht; aber er ist doch nun einmal verurteilt worden; kein Mensch, kein Gott kann ihm jetzt noch helfen; er muß seine Strafe nun schon erdulden.“

„Strafe?“ Die ungerechte Verurteilung nennst du Strafe, Vater?“ rief das bleiche Weib heftig und ihre Augen bligten in düsteren Flammen.

„Armer teurer Mann“, fuhr sie in tief mit-leidigem Tone fort, wie zu sich selbst redend, „so fallen selbst die Nächsten von dir ab, ihr Mitgefühl erkalte in Laueheit, während du für alle ein warmes Herz hast!“ Du warst stets hilfsbereit, wo es zu helfen galt; du liebest dich nicht verblenden durch Lug und Trug; du folgest dem Zuge deines edlen Herzens und der Wahrheit!“

Ernt erwiderte der alte Herr, die Hand seiner Tochter festhaltend, die diese ihm entziehen

**Eine Gedächtnisfeier zu Ehren der** ...

**1000 Mk. Belohnung** hat der Erste ...

**Bei dem Einsturz der Giebelwand** an ...

**Das „arme“ München.** Eine schöne ...

**Zur Warnung für weitere Kreise** sei ...

**Bei einem Brande,** der Donnerstags ...

**Eine merkwürdige Inschrift** befindet ...

**Gefürzte Flitterwochen.** Ein in ...

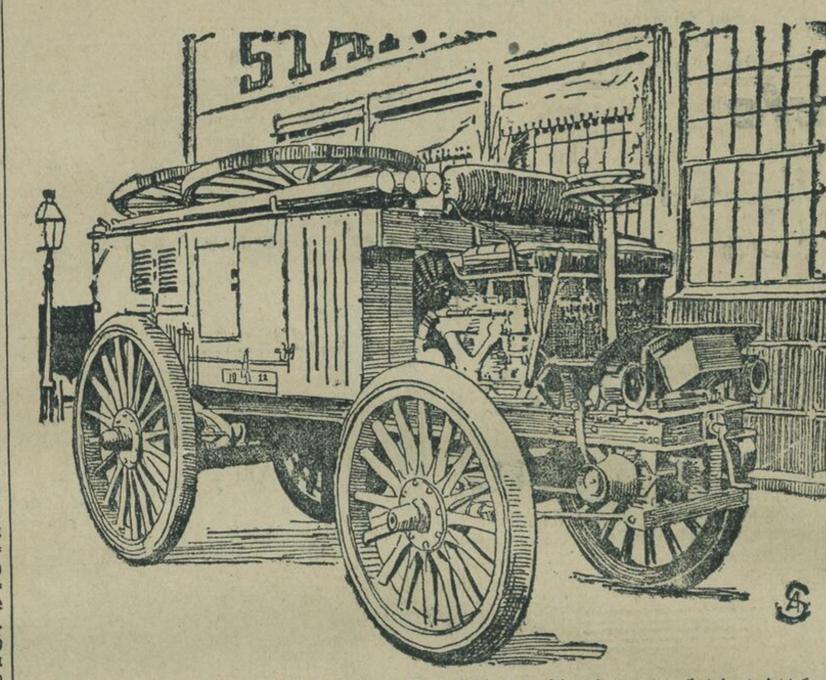
**Das Geständnis auf dem Schafott.** ...

**Wollte:** „Du solltest deinen Vater nicht ...

**Sensation,** obwohl der allseits schuldig ...

**Ein Meteor auf dem Meer.** Ein ...

**Ein neuer amerikanischer Automobil-Munitionswagen.**



In allen Armeen haben sich heutzutage ...

eine große Masse ins Meer fallen, ...

**Soldaten als Mörder.** Soldaten des ...

**Verstümmelte Finnländer.** Wie aus ...

ber bei Prof. Jakowlew in Petersburg ...

**Die neue Brücke über den East River,** ...

**Ein neuer amerikanischer Automobil-Munitionswagen.**

geben zu sein, denn man hat dort ...

wird erst im Frühjahr eingerichtet. ...

**Ungeklärter Raubmord in einem New Yorker Spital.** ...

**Abolphus Drucker** von den Spitalsangestellten ...

**Attentate gegen Neubauten.** Sämtliche ...

**Gerichtshalle.**

**Rimtsch.** Eine eigenartige Urkundenfälschung ...

**Paris.** Das Schwurgericht in Konstantine ...

**London.** Eine Entschädigung von 200 Pfund ...

**Buntes Allerlei.**

**Das Gefuch des Tierbändigers.** Einem ...

**Gedächtniskunst.** Willensstifter: „Kürzlich ...

bis zu meinem letzten Atemzuge. ...

Der alte Herr war aufgestanden, ...

„Herta, habe ich bis jetzt noch ...

Als die bleiche Frau noch einen ...

„Siehst du, als Julius damals ...

„Vater, auf der ganzen Welt hätte ...

„Je nun, davon spreche ich nicht, ...

„Darf ich an dich richten, Vater, ...

schaften erwarben ihm meine ...

„Erst im Verlauf der Jahre, als ...

„Und jetzt — ganz leise und ohne ...

„Kind, diese Frage —

„Vater, wie gerne glaube ich dir, ...

„Aber noch einmal, ich hielt dich ...

„Ich weiß, wenn ich vertraut habe ...

„Auch du, Vater, glaubst nicht mehr ...

reinen fadenlosen Charakter dieses ...

„Sieh, dort liegt mein Lieblich, ...

„Dieser Knabe ist nicht dein ...

„Dein Vertrauen Kind, reißt mich ...

„Aber noch einmal, ich hielt dich ...

„Ich weiß, wenn ich vertraut habe ...

„Auch du, Vater, glaubst nicht mehr ...

„Auch du, Vater, glaubst nicht mehr ...

## Deutsches Haus.

Den 2. Feiertag als den 26. Dezember:

### Unterhaltungs-Abend,

bestehend in Gesang, Musik, humoristischen Vorträgen, Turnen usw.

Anfang 7 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Der Ertrag wird zur Tilgung der Turnhallenschuldbinsen verwendet.

Karten im Vorverkauf a 25 Pfg. sind zu haben bei **Rob. Frenzel**, im **deutschen Haus**, beim Turnwart **Petzold**, **Arthur Gebler**, sowie bei jedem Turnratsmitglied.

Dazu ladet ergebenst ein

Der Turnrat.

## Schützenhaus, Bretznig.

1. Feiertag abend 7 Uhr:

### Grosse Weihnachtsfeier,

bestehend in Gesangs- und humoristischen Vorträgen, ausgeführt vom Gesangsverein „Liedergruß“.

Eintritt frei!

Jedermann willkommen!

Um zahlreichen Besuch bittet

der Arbeiter-Bildungs-Verein.

## Verkaufe

eine größere Auswahl von

### Holz-, Korb- und Spielwaren

(wegen Nichtweiterführung dieser Artikel) zu den billigsten Preisen.

**August Bienert**, Sattlermstr.

Bei Einkauf von 1 Mark erhält jeder Käufer ein

Geschenk.

D. D.

## Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle ich meine

### Emaillirte- und Eisenwaren,

Bringmaschinen, Reibmaschinen, Wärmflaschen, Plättglöden, Spiegel, Küchenwagen, Messer und Gabeln usw.

Bei Einkauf von 2,50 M. an ein

Geschenk.

**Ernst Kunath**, Großröhrsdorf.

## Georg Busche,

Buchbinderei und Papierhandlung, Bretznig,

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einer geneigten Beachtung sein neu sortiertes Lager von

### Photographie-, Poesie-, Ansichtspostkarten-Albums,

Portemonnaies, Trejoires, Cigarren-Etuis, Hand-, Damen-, Visitenkarten- und Arbeitstaschen, Schul- und Schreibmappen.

### Hausseggen,

gestickt und ungestickt.

Sinnsprüche, Schreib- und Reiszeuge, Toiletten- und Handspiegel, Staub-, Friseur- und Kinderkämmen, Taschennecessaires, Knäuelbecher, Näh-, Kravatten-, Handschuh-, Schmuck- und Rammkästen, Briefkastetten, Photographie-Rahmen in allen Größen, Wandteker, Aschebecher, Laubsägeartikel, Fenstervorleger, Kalender und Abreißkalender, gangbarste Sorten, May und Eblische Papierwäsche mit Stoffüberzug.

## Gesangbücher,

vom einfachsten bis zum elegantesten Einbande. Lampenschirme, Modellierkartons, bunte Papiere, farbige Tinten und Stifte, Bilder- und Märchenbücher, Geschäftsbücher in den gangbarsten Miniaturen, Christbaumschmuck, Neugold und Silber usw.

## Spielwaren

in großer Auswahl empfiehlt

**F. R. Ziegenbalg.**

Ein Posten vorjähriger

Spielwaren

D. D.

## Für die Winter-Saison alle Neuheiten

in reichster Auswahl eingetroffen.

Billige und reelle Bedienung zusichernd

bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Hermann Schölzel**, Bretznig Nr. 75.

## Zum Weihnachtsfeste

bringe ich mein großes Lager von

# Schuhwaren aller Arten

in empfehlende Erinnerung.

**Max Bültrich**

## Achtung.

Erfuche meine werten Kunden, ihre Dividende gegen Rückgabe der Marken

bis zum 24. ds. Monats

in den üblichen Geschäftskunden in Empfang zu nehmen

Hochachtung

An Kinder erfolgt keine Auszahlung.

**Robert Edwin Weber**,  
Großröhrsdorf, Schulstraße 273.

# Filzschuhe

in allen Größen und nur guten, altbewährten Qualitäten empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

**Hermann Schölzel 75.**

Neuheit.

Neuheit.

## Reizende Kartenbriefe mit Postkarte

zum

### Aussticken,

für Weihnachten und Neujahr,

empfehle

**Paul Frenzel**, Großröhrsdorf, neben dem grünen Baum.

### Königl. Sächs. Militärverein.

Die Weihnachtsfeier findet Sonntag abend, 26. Dezember (2. Feiertag) abends 7 Uhr statt.

Die beteiligten Kameraden nebst ihren lieben Frauen sind hierzu freundlichst eingeladen.

D. V.

### Homöopath. Verein.

Hierdurch zur Kenntnisnahme, daß die in letzter Hauptversammlung beschlossene Wander- bez. Agitationsversammlung nächsten Sonntag den 27. Dezember im Erbgericht zu Seeligstadt abgehalten werden soll. Die geehrten Mitglieder nebst Frauen wollen sich im Interesse der Sache zu recht zahlreicher Beteiligung nachm. punkt 2 Uhr zum gemeinsamen Abmarsch im Gasthof zum Deutschen Haus einfinden.

Der Vorstand.

### Radfabrik Grob- u. Großröhrsdorf.

Schweinefleischfeier,

bestehend in Schweinefleisch und Tänzchen, wozu die Mitglieder nebst Frauen um recht zahlreiche Beteiligung gebeten werden.

Die übliche Geschenkverlosung fällt aus. Alles nähere bei der durch den Kassierer ersolgenden Einladung.

Nächst n. Sonntag den 27. Dezember

Monatsversammlung

in der Binde, abends 7 Uhr. D. V.

Weihnachtsäpfel,

Apfelsinen,

Wallnüsse usw.

empfehle **Robert Klatt.**

Christbaumschmuck,

Christbaumconfekt,

Christbaumbiskuit,

Christbaumlichte

empfehle **F. Gotth. Horn.**

Christbäume

empfehle **Emil Koch.**

### Gasthof zum Anker.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste **Musshaus von echt Münchner**, sowie die berühmten **Münchner Bierwürste** mit **Kartoffelsalat**.

ff. Bedienung.

Ergebenst ladet ein **Achtungsvoll G. A. Boden.**

Zu den Feiertagen empfehle hochfeines **Rind-, Schweine- und Kalbfleisch**. Jeden Sonntag rohen und gefochten **Schinken**, sowie **russ. Salat**.

**Alwin Köhler.**

### Strümpfe u. Handschuhe

in allen Größen,

**Strickwolle**

in allen Farben empfiehlt

**Martha Heinrich.**

Auch werden daselbst **Strümpfe angestrickt.**

### Vanillezucker

in Streuböden a 10 Pfg., sehr praktisch und sparsam im Gebrauch, empfiehlt bestens **F. Gotth. Horn.**

Heute Mittwoch empfiehlt

frisches **Schweinefleisch**,

früh Wellfleisch, nachm. von 4 Uhr an Spezialität warme Leberwürstchen (Std. 10 Pfg.)

**Robert Klatt.**

### Ia. Wallnüsse

empfehle **F. Gotth. Horn.**

Früh angekommen:

### Christbäume,

schöne, kräftige Ware, empfiehlt

**Bernhard Haufe**, Großröhrsdorf.

### Pökelschweinefleisch

und Pökelschweinefleisch empfiehlt

**Robert Klatt.**

### Kravatten

in großer Auswahl empfiehlt billigt

**Hermann Schölzel 75.**

Eine **Spizhake** gefunden. Abzug bei **August Schöne 93.**

### Visitenkarten

empfehle die hiesige Buchdruckerei

Hierzu eine Beilage.

**Praktische Weihnachtsgeschenke für Alt und Jung.**

Unter unserer großen Auswahl in lehrreichen praktischen Büchern findet jeder Geschmack Passendes.

Versand nach auswärts gegen Postnachnahme.  
Nachstehende aufgeführte Werke gelangen zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf.

**Der prakt. Arzt im Hause.**

Familienbuch zur schnellen und fachgemäßen Hilfe in allen Krankheitsfällen, eleg. gebunden **M. 4,50.**

**Grosses illustr. Frauenlexicon,**

zwei Bände mit vielen Farbendruckbildern und 1000 Textillustrationen, vielfach prämiert mit Gold-Medaillen, **M. 6,50.**

**Das Buch der selbständigen Schneiderei**

mit 400 Abbildungen und Schnittmustern, 1 Tafel mit modischen Neuheiten elegant gebunden **M. 3,50.**

**Grosses illustr. Kochbuch,**

Prachteinband, 800 Seiten stark mit 1000 Illustrationen. Vielfach prämiert mit goldenen Medaillen. Einziges Kochbuch der Welt, welches diese allerhöchsten Auszeichnungen erhielt, **M. 6,50.**

**„Eibel“, die ganze heil. Schrift**

nach der deutschen Uebersetzung von Dr. Mart. Luther, elegant gebunden **M. 14,00.**

**Christkatholische Handpostille**

mit oberhirtlicher Genehmigung, elegant gebunden **M. 6,50.**

**China, Land und Leute,**

Prachteinband, 700 Seiten stark mit 420 Textillustrationen und 8 farbigen Kunstbeilagen zum Preise **M. 6,50.**

**Bürgerl. Gesetzbuch,**

elegant gebunden, **M. 3,50.**

**Schillers Werke,**

zwei Prachtbände mit 320 Textillustrationen, **M. 4,50.**

**Goethes Meister-Werke,**

zwei Prachtbände, reichhaltig illustriert, **M. 4,50.**

**Shakespeares Werke,**

zwei Prachtbände, **M. 4,50.**

**Heinr. Heines Werke,**

zwei Salonbände, **M. 4,50.**

**Lessings Meister-Werke**

mit circa 52 Originalillustrationen, zwei Prachtbände, **M. 4,50.**

**Salon- und Hausbibliothek,**

illustr. Klassiker Ausgabe, zwölf Bände mit eleganter Holztagere nebst zwei Kunstbroncebüsten, Schiller und Goethe, **M. 60,00.**

Bei Aufträgen, welche den Kaufpreis von M. 6,00 übersteigen, erhält jeder Käufer ein Portrait (Photographie) nach beliebiger Photographie) ohne Rahmen gratis.

Witolddeutsches Verlags-Institut,  
Hannover, Marschnerstraße 21.

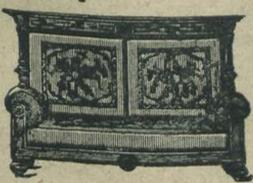
**Aug. Dröse,**

Sattler und Tapezierer.

**Passend zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle ich in großer Auswahl

**Sophas und Matratzen,**



selbstgefertigte Schulranzen, Reisetaschen, Damentaschen u. Gelbtaschen, Zigarren-Etui, Herren- und Damen-Portemonnaies, Damengürtel, selbstgefertigte Wiege-Bettstühle, ferner große Auswahl in **Rohekrühlen** jeder Art.



**Auch empfehle ich mich zur Anfertigung von Kunst- und Arbeits-Geschirren**

vom einfachsten bis zum elegantesten.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

Reelle Bedienung!

Billigste Preise!

**Herren- u. Damenketten**  
von 3 bis 100 M.

**Ohringe Armbänder**  
von 1 bis 50 M.

Barometer grösste Auswahl.

Perspektive  
von 7 bis 80 M.

**Spezial-Geschäft für Schmuckgegenstände**

vom Billigsten bis zum Feinsten empfiehlt

**Ed. Pötschke, Pulsnik.**

**RINGE**

gesetzlich gestempelt 333 schon von 3 M. an aufwärts.

Einkauf von Gold und Silber.

Brillen  
von 1,50 bis 30 M.

**Rist- (Kustermann) u. Germanen-Ofen,**

Maschinen- und Quinofen,

Ofenrohre und Knie

sowie sämtliche Ersatzteile

empfehle billigt

Bruno Kunath, Großröhrsdorf.

Billigste Preise.



**Passend zu Weihnachts-Geschenken**

empfehle ich in großer Auswahl:  
**Sophas u. Sophaecken,**

Matratzen, letztere mit abnehmbarem Polster und in Draht gearbeitet, Rohrstühle, Reiseoffer, Herren- und Damentaschen, Anhängetaschen für Damen, Rinfaschen, Curirtäschchen, Arbeitstäschchen, Marktaschen, Kinderschürzen, Damengürtel, Hosenträger in Gummi, Stiderei und tambouriert, sowie Albums, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Wagenlaternen, Glodenspiele und Schellengürtel, selbstgefertigte Schulranzen und -Rappen usw. usw. Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Reparaturen werden prompt und schnellstens ausgeführt.

Billigste Preise!



**Anton Schust,**

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter  
Markt 29, Bischofswerda, Markt 29,

**Gold- u. Silberwaren-Lager.**

Besonders aufmerksam mache auf mein großes Lager in echten Garnituren mit sämtlichen echten Steinen, Colliers, Medaillons, Herren- und Damenketten und Ringe, Verlobungs- und Trauringe, eigenes Fabrikat, goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, mit 2jähriger Garantie; ferner halte stets am Lager echt silberne (gestempelte) Speise-, Kaffee- und Mokka-Löffel, Speise- und Dessertmesser und -Gabeln, Kinderbestecks usw.; große Auswahl in Tafelgeräten, Aufsätzen, Bowlen- und Weinkühlern, Menagen-Körben usw.

Neuarbeiten, sowie Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Umtausch nach dem Feste gern gestattet.  
Grundsatz reelle Bedienung, billige Preise.

**Als passendes Weihnachtsgeschenk**

empfehle ich die allerbesten und allgemein beliebten

**Grossmann-Nähmaschinen.**

Reelle Garantie 5 Jahre.

Alleinverkauf für Großröhrsdorf, Brettnig und Umgegend:

**Emil Gneuss, Ohorn.**

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.  
Ferner empfehle noch: Ring-, Schwing-, Rundschiffchen- und Central-Bohner-Schnellnäher zur Hosenträger- und Schürzenfabrikation.

**Zu passenden Weihnachtsgeschenken**

empfehle große Auswahl in

**schönen Handarbeiten, Stickereien usw.**

Paul T. J. J. Großröhrsdorf, neben dem grünen Baum.

---

---

== Große ==

W e i h n a c h t s -  
A u s s t e l l u n g

von

S p i e l w a r e n

aller Arten

bei

== Bruno Kunath, ==

Grossröhrsdorf.

---

---